

# Werbung für „GastWIRtschaft“

VON REGINA SCHOMAKER

MULSUM. Die ersten 100 Euro sind sicher. Es ist der Anteil von R+V-Mitarbeiter Stefan Allers, den er in das R+V-Zukunftsprojekt „GastWIRtschaft: Das Deutsche Haus, Mulsum“ investieren wird. In einer Reportage, am vergangenen Mittwoch vor Ort gedreht, wird das genossenschaftliche Projekt zur Rettung des Mulsumer Gastronomiebetriebs vorgestellt und für weitere finanzielle Unterstützung geworben. Denn wie viel Geld es gibt, entscheidet jeder der rund 16 000 R+V-Mitarbeitenden selbst.

Derzeit ist die R+V Allgemeine Versicherung AG im Jahr ihres 100-jährigen Jubiläums mit einem Tiny-Haus auf Tour. Im Rahmen der „MissionMiteinander“ werden darin Zukunftsprojekte vorgestellt und Menschen eingeladen, „unser aller Zukunft mitzugestalten“, heißt es auf der Homepage der R+V. „Wir wollen der Gesellschaft in unserem Jubiläumsjahr etwas zurückgeben. Dazu fördern wir Zukunftsprojekte mit 1,6 Millionen Euro.“

Zu den eingereichten Projekten zählt auch der Wiederaufbau des „Deutschen Hauses“ in Mulsum, vor dem das Tiny-Haus von Mittwoch bis Sonntag Station machte. Unter anderem wurde eine Reportage gedreht, um weitere Mittel für den Erhalt des ehemaligen Gastronomiebetriebes einzuwerben.

Die Bewerbung einge-

reicht hatte R+V-Mitarbeiter Stefan Allers, und zwar gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Ralf Steffens und Dr. Henning Götzke von der „Genossenschaft Dorfgemeinschaftshaus Deutsches Haus Mulsum eG“. Deren Gründung sei die Voraussetzung gewesen, um Zuschüsse für ihr großes Vorhaben beantragen zu können.

Inzwischen verfügt die Genossenschaft über gut 650 Mitglieder. Gemeinsam haben sie sich vorgenommen, den ehemaligen Gastronomiebetrieb als „einzigartigen kulturellen Treffpunkt des Dorfes“ zu erhalten. Die Idee sei am 11. November 2018 entstanden, erinnert sich Allers, nachdem Wirtin Trixi Büchler erneut darauf hingewiesen hatte, aufhören zu wollen.

Schon vor der Gründung der Genossenschaft habe man angefangen, Anteile im



Am vergangenen Mittwoch wurde eine Reportage aufgenommen, in der für das R+V-Zukunftsprojekt „GastWIRtschaft: Das Deutsche Haus, Mulsum“ geworben wird.

Fotos: Schomaker

Wert von 250 Euro zu verkaufen. Stefan Allers: „Unser Ziel war es, mit mindestens 1 000 Anteilen ein gutes Startkapital von 250 000 Euro für die Genossenschaft zu sichern.“ Bis dato wurden bereits 1 105 Anteile verkauft, hinzu kamen Spenden von rund 15 000 Euro.

Im Juni 2020 fand die Gründungsversammlung der Genossenschaft statt, der Eintrag in das Genossenschaftsregister erfolgte nur wenig später. „Am 31. August wurde das letzte Bier gezapft, am 15. September war Schlüsselübergabe“, bestätigt Stefan Allers. Zwar bleibt die Gemeinde Kutenholz weiterhin Eigentümerin der Immobilie, hat das Nutzungsrecht per Erbpacht aber der Genossenschaft übertragen.

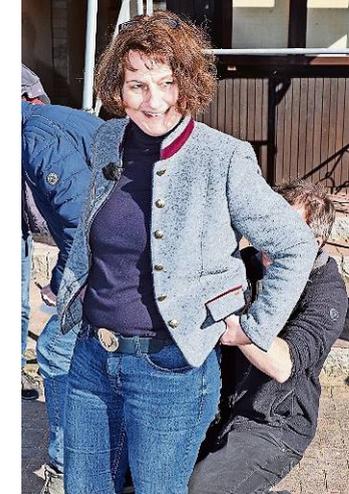
Deren Mitglieder haben, nachdem auch die Baugenehmigung im November vorlag, mit dem Entkernen des 500 Quadratmeter großen, ehemaligen Landgasthofes begonnen. Dabei seien über 70 Kubikmeter Sperrmüll und Altmüll angefallen sowie „weitere Überraschungen, mit denen wir

nicht gerechnet haben“, sagt Ralf Steffens mit Blick auf den ehemaligen Küchentrakt. Dieser musste laut Auflage des Landkreises Stade komplett abgerissen und neu aufgebaut werden. Auch sämtliche Elektrik sowie Sanitärleitungen werden neu verlegt. Auch sei „nichts isoliert“ gewesen. Doch davon lassen sich die Genossinnen und Genossen nicht unterkriegen. Stefan Allers: „Am Wochenende sind hier immer 20 bis 30 Personen vor Ort, darunter Experten aus allen Bereichen und Gewerken. Und mit dem frühlinghaften Wetter werden es immer mehr.“

Allerdings ist es fraglich, ob die Fertigstellung des ehemaligen Landgasthofes mit Gaststube, Clubraum, Saal, Fremdenzimmer und Einliegerwohnung für den neuen Pächter bis Ende Juli – dann soll in Mulsum Schützenfest gefeiert werden – eingehalten werden kann. Zumal auch die Kosten fürs Baumaterial extrem gestiegen sind. Denn finanziert wird das Bauvorhaben über Genossenschaftsanteile und Spenden.

„Inzwischen befinden wir uns bei den Kosten im siebenstelligen Bereich“, so Stefan Allers. Allerdings liegt bereits eine Zusage für einen Zuschuss in Höhe von 180 000 Euro vor, den das Amt für regionale Landesentwicklung im Rahmen der Verbunddorferneuerung bewilligt hat. Zudem stellt die Gemeinde Kutenholz einen Investitionskostenzuschuss von 150 000 Euro bereit. Auch die R+V Allgemeine Versicherung AG will das Projekt im Rahmen der „MissionMiteinander“ unterstützen.

Dazu wurde am Mittwoch die Reportage aufgezeichnet, für die sich Moderator Michael Schieben unter anderem durch die Räume des ehemaligen Landgasthofes führen ließ. „Gemeinschaft braucht Gemeinschaftsräume“, warb Bürgermeisterin Sandra Lemmermann für das Projekt. Auch Marita und Hans-Wilhelm Tiedemann stellten die Vorzüge zum Erhalt des „Deutschen Hauses“ für die Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund, Alina Kienast tat dies aus Sicht der Jugend.



Bürgermeisterin Sandra Lemmermann wird von einem Techniker auf die Filmaufnahmen vorbereitet.



Auch der Tresen in der ehemaligen Gaststube wird durch einen neuen ersetzt. „Das Buntglasfenster mit unserem Wappen, der Mulsumer Mühle, aber bleibt erhalten“, versichert Stefan Allers.

Zudem lobte die Bürgermeisterin die „unheimlich vielen Macher vor Ort“. „Und die packen mit an?“, fragte der Moderator. „Ja! Vom Schnacken allein können wir nichts beschicken!“, kam prompt die Antwort.

Die Reportage ist im Internet auf Facebook, Youtube, LinkedIn und auf der Homepage der Genossenschaft zu sehen.

► **Noch bis zum 13. Mai** können Projekte für die „Mission Miteinander“ der R+V Allgemeine Versicherung AG eingereicht werden unter:

[www.mission-miteinander.de](http://www.mission-miteinander.de)

► Gefördert werden diese mit einem Betrag von **insgesamt 1,6 Millionen Euro**. Über dessen Verteilung entscheiden die R+V-Mitarbeitenden zwischen dem 18. Mai und 8. Juni.

► **Über ein Fan-Voting** wird der Publikumsliebbling mit bis zu 50 000 Euro gekürt.



Gemeinsam mit rund 650 weiteren Genossinnen und Genossen wollen sie die ehemalige Mulsumer Gaststätte als „einzigartigen kulturellen Treffpunkt des Dorfes“ erhalten: (von links) Ralf Steffens, Dr. Henning Götzke und Stefan Allers, Vorstandsmitglieder der „Genossenschaft Dorfgemeinschaftshaus Deutsches Haus Mulsum eG“.